

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen	9
Verzeichnis der Abbildungen	11
Abkürzungsverzeichnis	14
Vorwort	19
1 Einführung in das Thema	21
1.1 Einleitung	21
1.1.1 Fragestellung und Themenabgrenzung	21
1.1.2 Quellengrundlage und Forschungsstand	27
1.1.3 Gang der Untersuchung	35
1.2 Begriffe und theoretische Ansätze	36
1.2.1 Betriebliche Sozialpolitik – Konzeptionen und Modelle	36
1.2.2 Grundzüge der Organisationstheorie unter besonderer Berücksichtigung unternehmenshistorischer Ansätze	47
1.3 Zur wirtschaftlichen Entwicklung der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie bis 1933	58
1.3.1 Die Entwicklung bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges	58
1.3.2 Die Entwicklung von 1918 bis 1933	70
2 Betriebliche Sozialpolitik und Unternehmensorganisation in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie bis 1914/18	79
2.1 Die Entwicklung von Aufbaustrukturen unter besonderer Berück- sichtigung der unternehmerischen Leitungsorganisation	79
2.1.1 Die Entwicklung vom „Familienunternehmen“ zum „Entrepreneurial Enterprise“ (GHH, Krupp, Hoesch, Thyssen, DREW)	79
2.1.2 Die Ausbildung von Manager-Unternehmen (HB&HV, Bochumer Verein, FWH, Phoenix, Dortmunder Union, RSW, Deutsch-Lux)	91
2.1.3 Zusammenfassung	102
2.2 Instrumente der betrieblichen Sozialpolitik	108
2.2.1 Maßnahmen zur sozialen Sicherung	108
2.2.1.1 Kranken- und Unterstützungskassen	108
2.2.1.1.1 Institutionalisierung und quantitative Entwicklung	109
2.2.1.1.2 Organisation und Verwaltung	127
2.2.1.1.3 Erfolg	134
2.2.1.2 Pensionseinrichtungen für Alter, Invalidität und Hinterbliebene	139
2.2.1.2.1 Institutionalisierung und quantitative Entwicklung	140
2.2.1.2.2 Organisation und Verwaltung	156
2.2.1.2.3 Erfolg	160
2.2.1.3 Versicherungen gegen Arbeitslosigkeit	162

2.2.1.3.1	Institutionalisierung und Verwaltung	162
2.2.1.3.2	Quantitative Entwicklung und Erfolg	164
2.2.2	Maßnahmen zum vergünstigten Warenbezug	165
2.2.2.1	Konsumanstalten	166
2.2.2.1.1	Institutionalisierung und Verwaltung	166
2.2.2.1.2	Quantitative Entwicklung und Erfolg	170
2.2.3	Wohnungspolitik	171
2.2.3.1	Werkswohnungsbau	173
2.2.3.1.1	Initiativen und quantitative Entwicklung	173
2.2.3.1.2	Kapitalaufwand, Bauausführung und Verwaltung	186
2.2.3.1.3	Auswirkungen und Erfolg	191
2.2.3.2	Arbeiterwohnheime („Arbeiterkasernen“)	194
2.2.3.2.1	Institutionalisierung und Verwaltung	194
2.2.3.2.2	Erfolg	196
2.2.3.3	Beteiligungen an gemeinnützigen Baugenossenschaften	197
2.2.3.3.1	Initiativen	197
2.2.3.3.2	Erfolg	202
2.2.4	Vermögensbildung und Eigenheimförderung	202
2.2.4.1	Betriebliche Spareinrichtungen	203
2.2.4.1.1	Institutionalisierung und Verwaltung	203
2.2.4.1.2	Erfolg	210
2.2.4.2	Eigenheimförderung	214
2.2.4.2.1	Maßnahmen und Modalitäten	214
2.2.4.2.2	Erfolg	220
2.2.5	Familien- und Gesundheitspolitik	221
2.2.5.1	Fabrikfürsorge	221
2.2.5.1.1	Kinder- und Jugendpflege	230
2.2.5.1.2	Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge	241
2.2.5.1.3	Betreuung von Arbeiterfrauen	245
2.2.5.1.4	Erfolg	246
2.2.5.2	Hüttenärzte, Sanitätseinrichtungen und Werkskrankenhäuser	247
2.2.5.3	Kur- und Erholungsaufenthalte	250
2.2.5.3.1	Kuren und Kurbeihilfen für Arbeitnehmer	251
2.2.5.3.2	Kuren für Kinder von Werksangehörigen	254
2.2.6	Mitarbeiterkommunikation	260
2.2.6.1	Jubiläumsaktionen	260
2.2.6.2	Vereinswesen	265
2.2.6.2.1	Geselligkeitsvereine	265
2.2.6.2.2	Werkvereine	266
2.2.6.2.3	Erfolg	270
2.2.6.3	Betriebliche Bildungs- und Unterhaltungsangebote	271
2.3	Zwischenergebnis	273

3	Betriebliche Sozialpolitik und Unternehmensorganisation nach dem Ersten Weltkrieg am Beispiel der Vereinigte Stahlwerke AG 1926–1933	277
3.1	Die Aufbau- und Leitungsorganisation der Vereinigte Stahlwerke AG	277
3.1.1	Die Entwicklung bis zum Ausbruch der Weltwirtschaftskrise	277
3.1.2	Die organisatorischen Umstrukturierungsmaßnahmen seit 1931/32	286
3.2	Instrumente der betrieblichen Sozialpolitik	290
3.2.1	Maßnahmen zur sozialen Sicherung	290
3.2.1.1	Die Betriebskrankenkassen der VSt AG	291
3.2.1.1.1	Reformmaßnahmen im Zuge der VSt-Konzernumorganisation	291
3.2.1.1.2	Quantitative Entwicklung	298
3.2.1.1.3	Erfolg	301
3.2.1.2	Pensionseinrichtungen	303
3.2.1.2.1	Reorganisation der betrieblichen Altersversorgung	304
3.2.1.2.2	Erfolg	312
3.2.2	Maßnahmen zum vergünstigten Warenbezug am Beispiel der VSt-Konsumanstalten GmbH	314
3.2.2.1	Umorganisation des VSt-Konsumwesens	314
3.2.2.2	Erfolg	320
3.2.3	Wohnungspolitik	321
3.2.3.1	Werkeigener Wohnungsbau	321
3.2.3.2	Werkförderter Wohnungsbau	325
3.2.3.3	Erfolg	330
3.2.4	Vermögensbildung am Beispiel der Werksparkassen der VSt AG	330
3.2.4.1	Reorganisation des Werksparkassenwesens	331
3.2.4.2	Einlagenentwicklung und Zinspolitik	332
3.2.4.3	Erfolg und Ausblick	334
3.2.5	Familien- und Gesundheitspolitik am Beispiel der VSt-Fürsorgestelle, Abteilung Röhrenwerke	335
3.2.5.1	Betriebliche Werksfürsorge der Gründerwerke nach dem Übergang auf die VSt AG	336
3.2.5.2	Leistungsgestaltung und quantitative Entwicklung	338
3.2.5.3	Erfolg	343
3.2.6	Mitarbeiterkommunikation	344
3.2.6.1	Werkzeitschriften	345
3.2.6.1.1	VSt-Werkzeitschrift „Das Werk“	347
3.2.6.1.2	Erfolg und Ausblick	349
3.2.6.2	Ausbildungsbegleitende Maßnahmen	351
3.2.6.2.1	Ansätze zur Umstrukturierung des betrieblichen Ausbildungswesens in den VSt-Abteilungen	353
3.2.6.2.2	Erfolg	356
3.2.6.3	Jubiläumsaktionen	356
3.2.6.3.1	Ansätze zur Umorganisation des Jubiläumswesens	356
3.2.6.3.2	Erfolg	358
3.3	Zwischenergebnis	358

4	Schlußbetrachtung	363
5	Anhang	I
5.1	Tabellen	I
5.2	Abbildungen	V
6	Quellen- und Literaturverzeichnis	XIV
6.1	Ungedruckte Quellen	XIV
6.2	Gedruckte Quellen und Sekundärliteratur	XIV